

Weltrekordversuch

der Steckäplattler am 29.10.1988



Steckäplattler wollen ins Guinness-Buch der Rekorde

Hausham/Schliersee (th) – Der Weltrekord und damit der Eintrag im Guinness-Buch der Rekorde muß her. Das ist jedenfalls die Absicht von Paul Rummelsberger, Edmund Epp, Michael Jacobs, Christian Veith und Rupert Gerold vom Steckäplattlerclub Schliersee, die von Samstag, 29. Oktober, 12 Uhr, bis Sonntag, 30. Oktober, 12 Uhr, auf dem Haushamer Sportplatz 24 Stunden lang das 850 Gramm schwere Plattl nach der Daube werfen wollen.

Selbstverständlich können die fünf Steckäplattler nicht ununterbrochen tätig sein. Sie

haben deshalb eine Vierer-Mannschaft gebildet, ein Mann springt bei den unentbehrlichen Ruhepausen ein. Die Schirmherrschaft über den Wettbewerb, der von Steckäplattlern aus Irschenberg, Niklasreuth und Wörnsmühl überwacht wird, hat Bürgermeister Quirin Höß aus Irschenberg übernommen. Der Motorsportclub Schliersee stellt für die Aktion ein Zelt zur Verfügung. Dort sind zwei Masseurinnen vom Kreiskrankenhaus Hausham stets zur Stelle. Ein Arzt des Kreiskrankenhauses Tegernsee stellt den Speise-

plan für das Team zusammen. Die Gemeinde Hausham sowie einige private Sponsoren unterstützen die Veranstaltung, deren Reinerlös dem Kinderdorf Irschenberg zugute kommt.

Am Sonntagvormittag findet außerdem noch ein zünftiger Frühschoppen mit Weißwurstessen statt. Veranstalter und Organisator des Weltrekordversuchs ist der Steckäplattlerclub Schliersee. Unser Bild zeigt Paul Rummelsberger, Edmund Epp, Michael Jacobs, Christian Veith und Rupert Gerold (von links), die den Weltrekord schaffen wollen.



Durch Glockenschlag von St. Anton

Hausham (th) – Das Mittagsläuten der Glocken von St. Anton in Hausham war am Samstag das Startzeichen für die Steckäplattler aus Schliersee, die pünktlich mit dem ersten Glockenschlag ihren Weltrekordversuch über „24 Stunden Steckäplatteln“ starteten. Sehnsüchtig warteten sie schließlich zur gleichen Zeit am gestrigen Sonntag wieder auf

den ersten Glockenschlag, als Paul Rummelsberger das letzte, 800 Gramm schwere Plattl nach der Daube warf. Der Weltrekord war geschafft, und Rupert Gerold, Vorstand der Schlierseer Steckäplattler, rang sich zu dem Zugeständnis durch: „Macha dat' ma's nimma.“

Es war schon eine Leistung, die die vier begeisterten Stek-

käplattler und ein Ersatzmann vollbrachten. Bei widrigsten Witterungsverhältnissen begannen sie ihren Wettbewerb, nach dessen erfolgreichem Abschluß sie mit einem Eintrag im Guinness-Buch der Rekorde rechnen. Nur jeweils wenige Minuten konnte sich das Quartett während des Wettkampfes erholen, denn Regen und Kälte machten am Samstag nachmit-



Weltrekord im Steckäplatteln besiegelt

tag und dann besonders auch in der Nacht ein mehrmaliges Umziehen notwendig. Gut, daß zwei Masseurinnen stets zur Stelle waren und die kleinen Wehwechen und Zerrungen „wegzauberten“.

Jeder der Teilnehmer hatte in den 24 Stunden genau 1470 Würfe absolviert, wobei sie ihre eigenen Erwartungen übertrafen und selbst am Schluß auch

noch in die Nähe der Daube zielten. Die Daube wurde zum Finale sogar noch öfter getroffen als zu Beginn des Weltrekordversuchs. Da zeigte es sich, daß die Plattler doch mit enormer Kondition und Konzentration an ihr Vorhaben gegangen waren. Mit Freude nahm Bürgermeister Quirin Höß aus Irtschenberg, der die Schirmherrschaft übernommen hatte,

– der Reinerlös der Veranstaltung kam dem Kinderdorf Irtschenberg zugute – die Siegerehrung vor. Das Foto links zeigt Rupert Gerold voll in Aktion, rechts stoßen er und seine Mannschaftskameraden Michael Jakobs, Edmund Epp, Christian Veith und Paul Rummelsberger zusammen mit Bürgermeister Höß auf den Erfolg an.

Fotos (2): Plettenberg